

Der Spürsinn der Kinder ist gefragt

Dorfpflege Betheln bietet erneut Geocaching an: Im Wald sucht der Nachwuchs nach „Caches“

HAUS ESCHERDE ■ Nach der großen Beteiligung im vergangenen Jahr lud der Verein „Dorfpflege Betheln“ erneut zum Geocaching ein. Das Prinzip ist ähnlich wie bei einer Schnitzeljagd, nur dass nicht Zettelchen, sondern ein GPS-Gerät den Weg weist. Zehn Kinder aus Betheln, Banteln und Gronau machten sich auf den Weg, um die knifflig versteckten „Caches“ zu finden.

Bereits im Vorfeld haben Julia Snell, Ulrich Blasberg und Angela Grapentin die begehrten „Caches“ versteckt. Angela Grapentin erklärte, dass bei der Auswahl der Verstecke stets darauf geachtet wurde, dass die jetzt brütenden Tiere nicht gestört wurden. Daher befanden sich die Verstecke in der Nähe der Wege. Die entsprechenden Koordinaten wurden an die Kinder weitergegeben, sodass ihnen die GPS-Geräte



Am Start zur zweiten GPS-Schnitzeljagd: Julia Snell, Angela Grapentin und Ulrich Blasberg (von links) führen die Gruppen an. ■ Foto: Kolbe

räte den Weg dorthin weisen. Doch auch wenn man den Fundort erreicht hatte, musste noch gesucht werden, denn die „Caches“ wurden dort versteckt. So ist an Zuerst der natürliche Spürsinn ohne elektronische Hilfe gefragt. In drei Gruppen aufgeteilt ging es in den Wald und auf die Suche nach je sechs Verstecken. Die Fundstücke boten zum einen Hinweise auf die nächsten Stationen, zum anderen beinhaltet sie einige Fragen, die sich mit der heimischen Tier- und Pflanzenwelt beschäftigen. Nach knapp drei Stunden waren alle Verstecke gefunden und die Kinder durften zur Belohnung in die Eistruhe des „Klosterstübchens“ greifen. Zudem fanden die Kinder im letzten, dem sogenannten „Finalcache“, kleine Belohnungen über Tiere und Pflanzen. ■ ckb